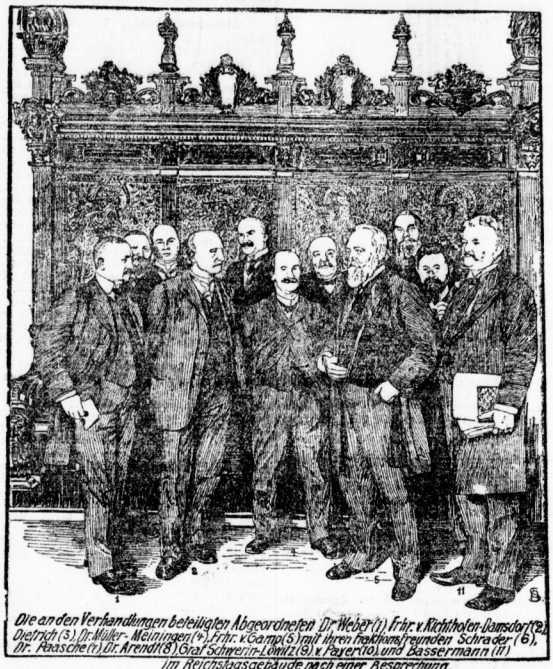
3. Beilage zu Nr. 57 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 9 März 1909



Die an den Verhandlungen beteiligten Abgeordneten Dr. Weber (1), Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (2), Dietrich (3), Dr. Müller-Meiningen (4), Frhr. v. Campe (5) mit ihren fraktionsfremden Schrader (6), Dr. Raasche (7), Dr. Arendt (8), Graf Schwerin-Löwitz (9) u. Payer (10) und Bassermann (11) im Reichstagsgebäude nach einer Besprechung zu den Verhandlungen über die Reichsfinanzreform

Deutscher Reichstag.

221. Sitzung, Sonnabend, den 6. März, 2 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Kraetke.

Postetat und Fernsprechgebührenordnung.

(Vierter Tag.)

Abg. **Zubeil** (Soz.): Die Geldbriefträger haben zu große Bezirke. Die Ausheller darf man nicht ohne weiteres auf die Straße werfen. In Herrn Kraetkes Reich herrschen die sonderbarsten Zustände. Da erhält ein Berliner Postassistent wöchentlich einen Vormittag und drei Nachmittage Urlaub, um in den verschiedenen Stadtteilen vor den Unterbeamten predigen zu können, und den Leuten nötigt er Traktätchen auf. Vier Wochen Extraurlaub erhielt er, um am heiligen Grabe in Jerusalem beten zu können. Das Vertrauensarztsystem ist ganz im Argen. Der Redner wendet sich gegen die Portoerhöhung der Landesfürsten.

Abg. **Linz** (Np.): Ich vertrete eine Minderheit meiner Partei, die der neuen Fernsprechgebührenordnung nicht zustimmen kann. Die großen und mittleren Städte werden zugunsten des platten Landes zweifellos benachteiligt. Die Vorlage erschwert den Verkehr, muß riesigehende Beunruhigung bei den Interessenten hervorrufen. Man sollte wenigstens wahlweise die Pauschalgebühr beibehalten. Der Redner bringt eine Reihe von Wünschen aus seinem Wahlkreise Elberfeld-Barmen vor.

Staatssekretär **Kraetke** sagt wohlwollende Erwägung zu. Der Staatssekretär teilt mit, daß er im Dezember eine Verordnung an die Oberpostdirektion erlassen habe, wegen Besserung der Besoldungen an Handwerkervereinigungen am Orte. Bei den Dienstkleidern geht das nicht an. Dem Wunsch auf seine Anstellung der Telegraphengehilfinnen stehen wir wohlwollend gegenüber. Für die Einführung von Postsonn- nach englischem Muster kann ich mich nicht erklären. Wir besitzen schon eine sehr große Zahl von Wertzeichen: 27 Postwertzeichen, 15 Versicherungsmarken, 11 Stempelmarken, 6 statistische Marken, das sollten wir nicht noch vermehren. Briefmarkenhefte werden wohl in nächster Zeit eingeführt werden, ohne Zuschlag. Der Postscheckverkehr hat sich erfreulich entwickelt; wir zählen schon 20000 Konten, während wir nur einen Anschlag auf 10 bis 12000 gemacht hatten. Die Vorrechte der Fürsten ist schon sehr eingeschränkt worden. Es ist ein Ehrenrecht, das den Landesfürsten gesetzlich zusteht, und die finanzielle Wirkung ist ganz unbedeutend. Wir wollen von den Fürsten nicht verlangen, darauf zu verzichten. (Beifall rechts.)

Abg. **Herzog** (wirtsch. Vg.) stellt sich auf den Boden der neuen Fernsprechgebührenordnung und regt die Bildung von Kreis- und Bezirksnetzen an.

Abg. **Graf Oriola** (ntl.): Die Vorlage stellt keine Bevorzugung des flachen Landes dar, sondern erfüllt im Gegenteil durchaus nicht alle berechtigten Wünsche der Landwirtschaft. Wer der Landwirtschaft wirklich etwas bieten will, muß für die Schaffung von Bezirksnetzen eintreten, wie sie heute schon in den sächsischen Industriebezirken bestehen.

Staatssekretär **Kraetke**: Bayern geht dazu über, die Bezirksnetze aufzuheben, weil es da keine Grenze gibt. Jeder will noch zum Netz gehören, und das ganze Land würde ein großes Bezirksnetz werden. Es ist erfreulich, daß der Reichstag sich im Gegensatz zur Presse einmütig für eine Revision der heutigen Gebührenordnung ausgesprochen hat.

Abg. **Pauli**-Potsdam (kons.) spricht im Namen einer konservativen Minderheit gegen die Gebührenreform, die den Mittelstand belaste. In ihrer jetzigen Form sei die Vorlage unannehmbar. Der Redner wünscht eine besondere Kommission für die Beratung.

Abg. **Kopsch** (freis. Vp.) führt Beschwerde über die Verwendung amtlicher Depeschenformulare bei der Stichwahl in Bingen-Alzey, auf denen das nationalliberale Wahlkomitee zur Wahl des Zentrumskandidaten aufforderte. Die Depesche wurde auf den amtlichen Formularen vervielfältigt und an den Mauern angeklebt. Der Redner überreicht dem Staatssekretär ein solches Depeschenformular.

Staatssekretär **Kraetke**: Abschriften eines Telegrammes werden nur auf Wunsch des Adressaten oder des Absenders gegen Erstattung der Unkosten angefertigt. Ob diese Vorschriften in Bingen-Alzey beachtet sind, weiß ich nicht.

Abg. **Hamecher** (Ztr.): Die Verwaltung sollte die Unterrichtskurse für Unterbeamte mehr fördern. Die Bahnpolizeigen lassen in bygrentscher Beziehung noch viel zu wünschen übrig. Der Redner empfiehlt eine Resolution seiner Partei, wonach den Beamten vom Inhalt ihrer Personalakten Kenntnis gegeben werden soll. In Bayern und Baden sind die Personalakten den Beamten zugänglich, die Disziplin leidet darunter nicht. Ohne diese Geheimtuerei wäre der Fall des Kapitän Berger nicht möglich gewesen.

Abg. **Gothein** (Freis. Vg.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dieser Resolution und kommt dann auf die gestrige Auseinandersetzung zwischen seinem Parteifreund Struve und dem Staatssekretär zurück. Es wäre sehr erwünscht, daß die Staatssekretäre sich dessen bewußt sind, was sie sagen. (Sehr richtig, links). Aber auch abgesehen davon, war die ganze Art und Weise der Antwort des Herrn Kraetke so persönlich verletzend, daß wir als Abgeordnete aller Parteien alle Ursache haben entschieden Verwahrung einzulegen. Wir verbitten uns seine Belehrungen. (Beifall links und im Zentrum). Wir bringen vor, was uns glaubhaft mitgeteilt wird und lassen es uns nicht gefallen, daß uns gesagt wird, wir hielten besser den Mund. Gegen einen solchen Ressortabsolutismus protestiert der Reichstag entschieden. (Beifall links und im Zentrum.) Zahle und schweige, das ist der Sinn der gestrigen Rede des Staatssekretärs.

Staatssekretär **Kraetke**: Es ist menschlich möglich, daß man bei einer Rede einmal ein Wort gebraucht, daß man nachher bedauert. Wenn ich meine Rede ausarbeite, habe ich jedes Wort im Kopf, aber im Eifer des Gefechts kann man einmal entgleisen. Im übrigen ging der Angriff nicht von mir aus, sondern vom Abg. Struve. (Sehr richtig! rechts). Er hat gesagt, die Postverwaltung habe willkürlich zusammengetragenes Material in ihrer Denkschrift niedergelegt, und der Chef der Verwaltung habe kein Interesse und kein Wohlwollen für seine Beamten. Dagegen protestierte ich, denn das versteht der Abg. Struve nicht. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Mehr als einen Ausdruck zurücknehmen kann man nicht. (Beifall rechts. Unruhe links.)

Abg. **Eichhoff** (Freis. Vp.): Einer rheinisch-westfälischen Exportfirma, die sich nach dem Verbleib der an Bord eines untergegangenen Schiffes befindlichen Briefsachen erkundigt hat, hat die Postverwaltung keine Antwort erteilt. Die Firma erfuhr erst aus der „Kölnischen Zeitung", daß die Post verloren gegangen ist. Die Postverwaltung sollte doch solche für den Handel wichtigen Fragen wenigstens eines Bescheides würdigen. Beim Untergang von Dampfern, die Post mit sich führen, sollten von Amts wegen sofort Erkundigungen eingezogen werden.

Direktor im Reichspostamt **Kobelt**: Es wird dem nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Leider läßt sich bei Unfällen in entfernten Gegenden nicht immer gleich feststellen, ob das Schiff Post mit sich führt.

Abg. **Gothein** (Freis. Vg.): Der Staatssekretär glaubt wohl, daß er seine Position durch die Unterstreichung seiner gestrigen brüsken Antwort verbessert hat? Wir sind auch durch seine heutige Erklärung nicht befriedigt.

Die allgemeine Aussprache schließt. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Angenommen wird eine Resolution der Freisinnigen, die eine Denkschrift über die Wirkung des Dienstalterstufensystems auf die Besoldung der unteren und mittleren Beamten fordert.

Abg. **Beck**-Heidelberg (ntl.) beantragt, die in der Budgetkommission gestrichenen Stellen von Oberpostdirektoren wieder herzustellen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Was nützt die ganze Arbeit der Kommission, wenn ihre Beschlüsse hier wieder über den Haufen geworfen werden?

Wegen der sehr schwachen Besetzung des Hauses wird die Abstimmung ausgesetzt.

Abg. **Beck**-Heidelberg (ntl.) beantragt weiter, die von der Kommission gestrichenen Stellen von Postsekretären I. Klasse wieder herzustellen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Es scheint System in der Sache zu liegen. Wenn es so weiter geht, werde ich namentliche Abstimmung über die einzelnen Positionen beantragen.

Vizepräsident Dr. **Paasche**: Weitere Anträge auf Herstellung der Regierungsvorlage liegen nicht vor; die Aeußerung des Abg. Erzberger war also nicht angebracht.

Abg. **Beck** (ntl.) wahrt sich das Recht der Stellung von Anträgen auch gegen einen Beschluß der Kommission.

Die Abstimmung wird auch hier ausgesetzt. Die Resolution der Budgetkommission über eine anderweite Einteilung der Postämter I., II. und III. Klasse wird angenommen.

Weiterberatung Montag, 2 Uhr, dann Weingesetz.

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung. Sonnabend, 6. März.

Am Ministertische: Dr. Delbrück, Kommissare.

Präsident **von Kröcher** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Die zweite Lesung des

Handelsetats

wird mit der allgemeinen Besprechung beim Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. **Malkewitz** (kons.): Der Minister hat den auf ihn gesetzten Erwartungen zum guten Teil entsprochen. Dafür sind wir ihm dankbar. Die jüngsten Ereignisse auf der Weltbühne können für den Handelsverkehr von großem Einfluß sein, darum muß der innere Markt gestärkt werden. Das haben auch die Berliner und Essener Handelskammer anerkannt. Das Handwerk leidet heute mehr Not wie die Arbeiterschaft, und nun will man ihm auch noch die sozialpolitischen Lasten vermehren. Den fortgesetzten Belastungen der Arbeitgeber muß endlich Einhalt getan werden. Gegen die neue sozialpolitische Organisation haben wir schon Bedenken, weil wir nicht wissen, wohin die Reise geht. (Bravo!) Ich bin beunruhigt, vor diesem Schritt zu warnen. Redner bittet, bei der Ausführung der neuen Bäckereiverordnung milde vorzugehen und die Handwerker bei Aufträgen mehr zu berücksichtigen. So hat die Schneider-Genossenschaft in Stettin dies Jahr vom Beleuchtungsamt keine neuen Aufträge erhalten, weil dies Amt seinen Bedarf in den Straf-Anstalten deckt. (Hört, hört! rechts.) Nötig ist die baldige Vorlage eines Gesetzes, das die Begriffe „Fabrik und Handwerk" regelt. (Beifall.)

Abg. **Trimborn** (Ztr.): Als wir vor 30 Jahren anfingen, Sozialpolitik zu treiben, hieß es, unsere Industrie würde diese Lasten nie tragen können. Und trotzdem hat sie in diesen 30 Jahren eine beispiellose Entwicklung erlebt. Entgegentreten muß ich den Angriffen, als seien Zollfrieden und Handelsverträge Schuld an der Depression von 1906 gewesen. Diese war international, andere Länder haben davon üblere Folgen erlebt, wie wir. Die Befürchtung unserer Freihändler, die deutsche Industrie müsse wegen des Zolltarifs auswandern, ist widerlegt.

Abg. **Schröder**-Kassel (natl.) fragt nach dem Schicksal des Wohnungsgesetz-Entwurfs und befürwortet dann den Erlaß über das Feststellungsverfahren bei Invaliden- und Renten-Anträgen. Die neue Reichsversicherungs-Ordnung wollte möglichst bald bekannt gegeben werden; ich möchte, die Einrichtung wird in der beabsichtigten Form nicht billiger, so daß wohl kaum die Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre wird herabgesetzt werden können. Ueber das Gesetz betr. den kleineren Befähigungs-Nachweis habe ich mich gefreut, ich bedauere nur, daß die Gesellen-Prüfung nicht obligatorisch eingeführt ist. Ich bin kein Freund der Beamten-Kommunvereine, halte aber deren völlige Unterdrückung nicht für zulässig. Doch sollen sie auch nicht vom Staate unterstützt werden.

Abg. **Eckert** (freikons.): In der Sozialpolitik marschieren wir gewiß an der Spitze aller Nationen, aber die Sache hat auch ihre großen Schattenseiten, weil sie zu sehr den Handwerker- und den Mittelstand belastet. Anzuerkennen ist, daß im Etat für das Handwerk wieder erhöhte Mittel ausgeworfen sind. Dafür danken wir dem Minister besonders. Ebenso sind wir einverstanden mit der Bereitstellung von Mitteln zur Förderung der Leibesübungen, der Volks- und Jugendspiele bei den Fortbildungsschulen.

Abg. **Crüger** (freis.): Mit dem Lobpreisen der Erhaltung des inneren Marktes werden nur offene Türen eingerannt. Die ist doch ganz selbstverständlich. Aber wichtiger für unsere Industrie ist der Export. Und wir sollen wir unseren Bevölkerungs-Zuwachs unterbringen, wenn nicht in der Industrie? Warten wir ab, ob unsere Industrie nicht auswandert, falls keine andere Wirtschaftspolitik eingeschlagen wird. Die Sozialpolitik belastet das Handwerk nicht, sondern die Zollpolitik, das haben die Handwerker selbst anerkannt. Was zur Erhaltung des Mittelstandes getan werden kann, das bewegt sich auf dem Gebiet des Bildungswesens, für das der Etat ja reiche Mittel ausweist. Im Submissionswesen herrschen zweifellos noch große Mißstände, gerade die unteren Behörden schalten leicht die Handwerker aus. Aber auch die Handwerker müssen besser kalkulieren. Das Bestreben des Ministeriums, Handel und Gewerbe zu fördern, erkennen auch wir dankbar an.

Abg. **Korfanty** (Pole): Herr Malkewitz wollte nur den Stillstand der Sozialpolitik. Das wird aber nicht gelingen. Das Vertrauen der Arbeiter zu den Gewerbe-Inspektoren ist bedenklich im Schwinden begriffen selbst nach den amtlichen Berichten.

Das Haus vertagt sich.

Abg. **Malkewitz** (kons.) verwahrt sich persönlich dagegen, daß er sich gegen eine Fortführung der Sozialpolitik ausgesprochen hat; nur gegen eine weitere Belastung der Arbeitgeber hat Redner gesprochen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Wahlprüfungen und Handelsetat.

Sunlicht Seife

ist für die Instandhaltung der Wäsche unserer Kleinen wie keine andere geeignet. Sie verleiht ihr köstliche Frische und Reinheit im Gegensatz zu schlechten Seifen, die in den Wäschestücken ätzende und die Haut reizende Bestandteile zurücklassen. Die Behaglichkeit der jungen Weltbürger wird daher durch Sunlicht Seife gefördert!

In der Romantik des deutschen Universitätslebens, die immer mehr den Anforderungen einer neuen Zeit weichen muß, gehört der Karzer eines im wahrsten Sinne des Wortes „fidele Gefängnis“, das der Sondergerichtsbarkeit der Hochschulen zur Vollstreckung ihrer Haftstrafen diente und hier und da noch dient. Von jeher hat der fröhliche Sinn der Musenhöhne die Karzerstrafe mit einem vergnüglichen Humor zu verklären gewußt, und eine Lieblingsbeschäftigung der eingesperrten jungen Sünder ist es stets gewesen, die Wände ihres Gefängnisses mit Malereien und oft recht sinnreichen Inschriften zu schmücken. Ein niedliches Beispiel davon bietet der Jenaer Universitätskarzer, der demnächst seiner historischen Bestimmung entzogen werden soll.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Richard Strauß Mitglied der Kgl. Akademie der Künste.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Berliner Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß zum ordentlichen Mitgliede der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin. Das „Berl. Tagebl.“ bemerkt hierzu: Bekanntlich hat es lange gewährt, bevor der Widerstand eines Teils der ordentlichen Mitglieder der Akademie gegen die Wahl von Richard Strauß als Akademiker gebrochen werden konnte. Seit länger denn drei Jahren war Richard Strauß auf der Vorschlagsliste und seit länger als drei Jahren wurden heftige Debatten, die zuweilen einen dramatischen Charakter annahmen, über die Aufnahme von Richard Strauß geführt. Der Führer jener Gruppe von Akademikern, die den Königlichen Hofkapellmeister für zu unakademisch hielten, war Joachim. Einen diametral entgegengesetzten Standpunkt nahm Professor Humperdinck ein. Nach dem Tode Joachims trat plötzlich eine neue Konstellation der Parteien ein. Wiederum erschien Strauß auf der Liste und diesmal brauchte die Akademie nur eine Sitzung von kurzer Dauer, um die Wahl des umstrittenen Kandidaten zu proklamieren. Uebrigens ist es durchaus unrichtig, daß sich der Kaiser in die Sache eingemischt habe. — Gleichzeitig wurden der Bildhauer Prof. Hugo Lederer und der Architekt Karl Hofmann (Darmstadt) zu Mitgliedern der Akademie ernannt.

Wissenschaft.

* **Der deutsche Archäologe Mau** ist in Rom an Lungenentzündung gestorben.

* **Eine Ehrung der Brüder Wright.** München, 6. März. Den Brüdern Wilbur und Orville Wright ist in Anerkennung ihrer glelbewußten Lösung des Flugproblems von der hiesigen Technischen Hochschule die Würde „Doktor der Technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen worden.

* **Das Sternengewimmel der Milchstraße.** Die planmäßige Verwertung der Photographie für die Erforschung des Sternenhimmels hat der gesamten Himmelskunde eine neue Grundlage gegeben, und man kann wohl sagen, daß überhaupt für keine andere Naturwissenschaft die Photographie von einer gleich großen Bedeutung geworden ist. Wenn die photographische Himmelskarte vollständig vorliegen wird, rechnet man darauf, durch sie die Stellung von fast zehn Millionen, genauer 9854000 Sternen zu kennen. Nicht all diese Sterne können nun auch des Rätsels berücksichtigt werden; immerhin wird der nach der Karte angefertigte Katalog die stattliche Summe von 2676000 Sternen enthalten. Es kann auch schon jetzt der Schluß gezogen werden, daß zwar auf beiden Halbkugeln des Himmels die Verteilung der Sterne im Ganzen eine gleiche ist, daß aber, wenn die allerschwächsten Sterne außer Berücksichtigung bleiben, ihre Dichte auf der nördlichen Halbkugel größer ist als auf der südlichen. Die größte Anhäufung von Sternen findet zweifellos in der Milchstraße statt. Es gibt aber auch noch Gegenden des Himmels, die eine große Fülle von Sternen aufweisen und doch niemals weit von dem Ring der Milchstraße gelegen sind. Das eigentliche Wesen der Milchstraße ist, wie der deutsche Astronom Professor Max Wolf in einer besondern Schrift über dies Gebiet ausgeführt hat, noch immer recht wenig bekannt, und man hat sich bisher eigentlich mehr mit Vermutungen oder gar Phantasien begnügt. Die große Schwierigkeit der Erklärung liegt darin, daß die Milchstraße in ihrem Verlauf große Verschiedenheiten aufweist. Professor Wolf neigt zu der Ansicht, daß die Milchstraße als ein Ueberbleibsel eines früher noch weit ausgedehnteren Universum aufzufassen sei, betont aber beschwerdentlich die große Unsicherheit, in der sich die Wissenschaft diesem Naturwunder gegenüber immer noch befindet.

Literatur.

* **Gustaf af Geijerstam †.** Stockholm, 6. März. Der Schriftsteller Gustaf af Geijerstam ist heute gestorben. Gustaf Geijerstam ist am 5. Januar 1858 in Westmanland geboren. Nach einer kurzen Studienzeit in Upsala widmete er sich bald ausschließlich der Schriftstellerei. Anfangs schaffte er mit großer Anlehnung an Strindberg, jedoch bald fand er seinen eigenen Weg, der ihn zu humoristischen Volksschilderungen und dann zu einer neuromantischen Mystik führte. Neben seinen zahlreichen Romanen sind feinsinnige Kritiken und Essays, in Zeitschriften und Essaysammlungen, erschienen. Sein Erstlingswerk war die Erzählung „Graukatt“, die bereits 1882 gedruckt wurde. Es folgten Romane und Novellen, von denen wir nur „Arme Leute“, „Das Haupt der Medusa“, gesammelte „Bauerngeschichten“ erwähnen. Als Dramatiker hat er besonders mit seinen Lustspielen („Schwiegervater“, „Nie am Leben“ u. a.) und einem Volksstück Erfolg gehabt.

* **Kurt Aram,** der Mitherausgeber des „März“ und Feuilleton-Redakteur des „Berliner Tageblatt“, früherer Feuilleton-Redakteur der „Frankfurter Zeitung“ hat einen neuen humoristischen Roman „Die Hagestolze“ vollendet, der geeignet ist, besonders lebhaftes Interesse hervorzurufen. Dieser Roman wird, beginnend im soeben erschienenen dritten Heft des 33. Jahrganges, in der Monatsschrift „Nord und Süd“, Berlin W. 35, zum ersten Male veröffentlicht.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* **Die Sportwoche des Berliner Schlittschuh-Klubs** fand am Sonnabend abend einen glänzenden Abschluß. Bis auf den letzten Platz waren die Räume des Berliner Etablissees gefüllt. Auch die Protektorin des veranstaltenden Klubs, Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, wohnte den interessanten Kämpfen mit ihrer Tochter in Begleitung der Gräfin Schwerin und des Grafen Schwerin bei. Sonst waren u. a. Prinzessin von Thurn und Taxis, Prinzessin Isenburg, Graf Dohna, Graf Montgelas, Graf v. d. Asseburg anwesend. Die ausgezeichneten Leistungen erreichten ihren Höhepunkt mit dem Entscheidungsspiel des internationalen Hocken-Turniers, zu welchem der Brüsseler Hocken-Klub und der Akademische Sport-Klub Dresden antraten. Da der Kampf nach der festgesetzten Zeit das unentschiedene Resultat von 2:2 zeigte, wurde das Match bis zur Entscheidung fortgesetzt. Den Dresdenern gelang es dann, in der um zweimal 10 Minuten verlängerten Spielzeit durch ihren bekannten Mittelstürmer Hartley drei Goals zu erringen, so daß sie unter dem Jubel der Zuschauer mit 5:3 siegreich blieben.

Radsport.

* **Im Berliner Wintervelodrom** zeigten sich am Sonntag die Fahrer mit den Eigenheiten der Holzbahn schon besser als am ersten Rennentage vertraut. Leider büßten aber gerade die Dauerrennen viel an Interesse ein, da die von allen Konkurrenten gleichmäßig benutzten Motorfacoches Maschinen wiederholt versagten und außerdem derart langsam waren, daß die Fahrer ohne Führungsmaschine schneller fuhren als hinter dieser. Für den auf 15 Kilometer verkürzten Entscheidungslauf qualifizierten sich die beiden Sieger der Vorläufe Stellbrink und Stol, sowie der schnellste Zweite Darragan, während Tommy Hall, Ryser und der besonders von Motorbefeuten verfolgte Theile ausschieden. Darragon führte von Anfang an und verteidigte seine Position erfolgreich vor Stol und Stellbrink, obwohl er viele Runden ohne Führung blieb. In den sehr spannend verlaufenen Fliegerrennen zeichneten sich Henry Mayer, der das Hauptfahren vor Willy Arend, Poulain und Scheuermann gewann, sowie der Franzose Poulain mit einem glänzenden Siege im 10 Kilometerfahren aus. Die Einzelresultate waren: Hauptfahren 1500 m 1. Henry Mayer, 2. Willy Arend, 3. Poulain, 4. Scheuermann 2—2 Lg. 10 km ohne Führung: 1. Poulain 14:27, 2 Techmer, 3. Kubela, 4. Scheuermann. 10 km ohne Führung: 1. Schmidchen 14:48,4, 2. Sterba, 3. Vogt, 4. Bierck. Tandem-Rennen 1500 m 1. Peter-Kubela (Brennabor), 2. Althof-Conrad, 3. Techmer-Tadewald. Dauerrennen: 1. Lauf 15 km 1. Stellbrink (Brennabor) 18:34, 2. Darragon 18:43, 2. 3. Tommy Hall. 2. Lauf 15 km 1. Stol 18:41, 2. Theile 20:15. 3. Ryser. Endlauf 15 km: 1. Darragon (Brennabor) 19:4 7,1, 2. Stol, 2 Runden, 3. Stellbrink, 2½ Runden zurück.

Fußballsport.

Halle.

In Halle sind alle für gestern angesetzt gewesenen Wettspiele wegen der hohen Schneedecke ausgefallen.

Luftschiffahrt.

* **Ballon Elberfeld auf Norderney niedergegangen!** Norderney, 7. März. Heute nachmittag ist hier der Ballon Elberfeld niedergegangen, der in Barmen aufgestiegen war. Er war in einer Höhe von 2700 Metern in dichten Nebel geraten, und, ohne daß die Insassen es merkten, auf die See hinausgetrieben. In der Gondel befanden sich der Luftschiffer Erdstieb sowie ein Herr und zwei Damen aus Barmen. Bei der Landung hat einer der Insassen einen Schlüsselbeinbruch erlitten.

Schach.

* **Das internationale Schachturnier in Petersburg** geht langsam seinem Ende entgegen. In der 14. Runde siegte E. Cohn-Berlin gegen Tartakower-Kotom, Schlechter-Wien gegen v. Freymann-Petersburg, ferner in zunächst abgebrochnen Partien der Weltmeister Lasker-Berlin über Mieses-Leipzig, Rubinstein-Lodz über Fleischmann-Budapest und Chotimirski-Moskau über Snoskoborowski-Petersburg. In den Hängepartien waren siegreich Lasker-Berlin gegen Burn-Liverpool, Rubinstein-Lodz gegen Schlechter-Wien, Spielmann-München gegen Fleischmann-Budapest, während letzterer seine Hängepartie gegen Bernstein-Moskau gewann. Unbrendigt sind noch die Spiele Burn-Liverpol — Bidmar, Duras—Speyer, Bernstein — Perli. Lasker behauptet mit 11½ Punkten die Führung vor Rubinstein (10½), Spielmann und Teichman.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 6. März.

* **Durch wiederholte Spitzbübereien** und andere lose Streiche haben es der jetzt 18jährige Wilhelm Klinter und der 17jährige Paul Oels, genannt Schulz, dahin gebracht, daß sie in Fürsorgeerziehung gekommen sind. Seit längerer Zeit befanden sie sich in der Besserungsanstalt in Lauchstädt. Als sie im Sommer v. J. in Schotterey bei einem Landwirt arbeiteten, stahlen sie sich in der ersten Zeit ganz gut auf. Am 26. Oktober aber stahlen sie dem Gutsbesitzer einen Sack Weizen und einen Sack Hafer und verkauften beides für 4,25 Mark. Das Geld verknieipten sie. Mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen wurde Klinter zu 5 Monaten Gefängnis und Oels zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Eine heimtückische Tür.** Die Arbeiter Otto Götter, Wilhelm Schulz, Wilhelm Lennig und noch ein vierter Arbeiter, junge Burschen im Alter von 15—19 Jahren, fuhren am 16. November v. J. Schutt in eine Grube bei Ammendorf, wo sich eine Arbeitsbude befindet. Diese wurde von Götter erbrochen und Götter, Schulz und Lennig stahlen daraus einen Ofen, einen Hammer, eine Hacke, einen Meißel, eine Zange, altes Eisen und Handschuhe. Das Gestohlene wurde am andern Tage an eine Althändlerin verkauft. Götter behauptete vor Gericht, sie hätten an dem Tage infolge der großen Kälte viel Bier und Grog getrunken und seien dadurch stark betrunken gewesen. Als sich Lennig kurze Zeit entfernt habe, habe er diesen gesucht, wobei er an die Bude getaumelt sei und sich an der Tür habe halten wollen. Dabei habe er die Tür aufgerissen, ohne es zu wollen. Dann erst sei ihm der Gedanke gekommen, die Sachen fortzunehmen. Inzwischen sei Schulz hinzugekommen und habe sich an dem Fortschaffen der Gegenstände beteiligt. Lennig stehe dem Diebstahl fern. In dieser Weise stellten auch Schulz und Lennig den Sachverhalt dar. In der Voruntersuchung hatte Schulze aber ausgesagt, daß Lennig sich an dem Diebstahl beteiligt habe, auch Lennig hatte das selbst nicht bestritten. Das Gericht hielt Götter des schweren und die beiden andern Angeklagten des einfachen Diebstahls schuldig und verurteilte ersteren zu 8 Monaten, Schulz zu 3 Wochen und Lennig zu 1 Woche Gefängnis.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Der 16jährige Barbierlehrling Hermann Peter aus Petjen wurde zu 2 Monaten Gefängnis behufs verurteilt, weil er am 3. Dezember v. J. auf dem Wege zwischen Bebitz und Lebendorf an einer jungen Frau gewaltsam unzüchtige Handlungen vorgenommen hat.

* **Einbruchsdiebstahl.** Der aus Teuchern stammende 17jährige Bäckerlehrling Hermann Michaelis lief im Januar d. J. aus seiner Lehrstelle in Halle fort, stahl einem Friseurlehrling aus der Bodenkammer 17 Mk., nahm weiter einem Bäckergesellen ein Portemonnaie mit 3 Mk. fort und ging dann noch einmal in die Wohnung des Friseurs, um hier noch eine Zither zu entwenden. Da er wegen Diebstahls bereits zweimal vorbestraft ist, erhielt er 6 Monate Gefängnis zudiktiert.

* **Brandstiftung.** Die 15jährige Dienstmagd Martha Lehmann aus Döllnitz diente seit ihrer Konfirmation — Ostern 1906 — bei dem Landwirt O. in Zwintschöna. Am Abend des 7. Dezember begab sich die L. mit einer brennenden Sicherheitslaterne nach einem am Scheunengebäude angelegten Holzlagerplatz, angeblich, um noch etwas Kleinholz in die Küche zu holen. Die Haustrau war davon überrascht und rief deshalb der Magd nach, wo sie denn mit der Laterne ihm wolle; denn um diese Zeit noch Holz für den Haushalt zu holen, lag kein Grund vor. Kurz darauf stand die Scheune in hellen Flammen. Der Sohn des Gutsbesitzers, der die Feuersbrunst zuerst wahrgenommen hatte, eilte schnell in den Pferdestall und rettete die Pferde. Da hörte er die L. im Kuhstall laut und vergnügt singen. Als er die Pferde im Nachbargrundstück untergebracht hatte, stürmte er in den Kuhstall, er kam aber schon zu spät. Dichter Rauch drang ihm entgegen und trieb ihn zurück. Er hörte die Kühe noch nähnen, nach kurzer Zeit waren sie aber erstickt. Stall- und Scheunengebäude wurden ein Raub der Flammen. Die L. war während der Feuersbrunst spurlos verschwunden, dann aber stellte sie sich wieder ein. Auf Befragen machte sie kein Hehl daraus, daß die Feuersbrunst durch ihre Schuld entstanden sei. Sie habe die Laterne, an der sie den gläsernen Sicherheitsmantel hoch geschoben hätte, an die aus einer Oeffnung der Scheune etwas hervorragende Wagenstange, an der sich Strohhalme befunden hätten, gehängt. Die Halme seien dann angebrannt und die Flamme sei durch das Loch in die Scheune gedrungen. Diese Darstellung machte sie auch vor Gericht. Gestern, wiederholt sie denn nicht sowie ihre Herrschaft herbei gerufen habe, gab sie an, daß sie Angst gehabt habe. Daß sie, während die Scheune schon brannte, im Kuhstall noch gesungen hat, gab sie offen zu. Die Anklage lautete auf vorsätzliche Brandstiftung. Dafür sprach, daß absolut kein Grund vorhanden war, den Sicherungsmantel an der Laterne hoch zu schieben und daß, wenn nun einmal diese Torheit begangen war, die Laterne mit dem Henkel an der Wagenstange kaum aufzuhängen war, es sei denn, daß man sie fast auf die Seite, also fast wagerecht, legen würde. In dieser Weise will die Angeklagte aber auch die Laterne an der Stange befestigt haben. Es sprach weiter gegen sie, daß sie zwei Tage später aus dem Dienste lief. Durch die Feuersbrunst ist ein Schaden von 10000 Mk. entstanden. Der Landwirt ist durch Versicherung zum größten Teil gedeckt. Da die Angeklagte auch vor Gericht bestritt, die Scheune vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, so wurde vom Gerichtshof nur fahrlässige Brandstiftung angenommen, ausdrücklich aber betont, daß der dringende Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung bestehen bleibe. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis. Die Angeklagte soll der bedingten Begnadigung empfohlen werden.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 6. März.

* **Wegen Mißhandlung Untergebener** hatte sich der Sergeant Wilhelm Aymuß vom Kürassier-Regiment Nr. 7 in Halberstadt vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Er wurde beschuldigt, am Morgen des 15. Februar kurz vor 6 Uhr seinem Putzer, den Kürassier Müller, einen Tritt versetzt und den Kürassier Kapmangel mit dem Koppel über den Kopf geschlagen zu haben, sodaß eine blutende Wunde entstand. Der Angeklagte gab den Tatbestand als möglich zu. Er habe in der vorhergehenden Nacht Urlaub gehabt und bis früh geteiert. Er sei nach der Kneiperei gleich zum Dienst gegangen. Als ihn der Wachtmeister zum Rapport habe rufen lassen, habe er sich sehr aufgeregt und dann von seinem Putzer Säbel und Koppel verlangt. Was er dann gemacht habe, wisse er nicht. Müller bekundete, es sei ihm nicht möglich gewesen, Säbel und Koppel herbeizuschaffen, weil das Zimmer verschlossen gewesen sei. Der Angeklagte habe dann zwar nach ihm getreten, den Leib jedoch mit dem Fuß nur leicht gestreift. Schmerzen habe er — der Zeuge — nicht empfunden. Kapmangel bekundete, daß er geschlagen worden sei, weil er Säbel und Koppel, die er zum Dienst selber gebraucht habe, nicht gleich dem Angeklagten überreicht habe. Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu 18 Tagen Mittelarrest.

Kräftiger als seine Altersgenossen.

Die mineralischen Bestandteile, die Scotts Emulsion in leicht verdaulicher Form enthält, haben den Knochenbau des kleinen Edgar Kupfer gefördert und die Bildung festen, gesunden Fleisches ermöglicht, wie dies aus dem Briefe der Eltern hervorgeht:

Klettendorf bei Breslau, den 30. November 1907.

„Meinem jetzt 1½ Jahre alten Söhnchen hat Scotts Emulsion ganz vorzügliche Dienste geleistet. Der Junge hatte die englische Krankheit und ist auch sonst schmächtig gewesen. Der anhaltende Gebrauch von Scotts Emulsion hat aber das Kind so in die Reihe gebracht, daß es heute allgemein für gesunden und kräftiges gehalten wird, als alle anderen gleichaltrigen Kinder. Die Bäckchen sind ohne Beschwerden gekommen, und das allgemeine Befinden ist stets ausgezeichnet. Der Kleine nimmt die Emulsion äußerst gern.“ (gez.) M. Kupfer, Sekretär.

Nur ächt mit dieser Marke—dem Fischer—mit dem Garantie-Zeichen des Scottschen Kreuzankers!

Wenn ein kleiner, früher so zarter Knabe kräftiger geworden ist, so ist das gewiß ein gutes Zeichen für den Wert von Scotts Emulsion und des langerprobten Scottschen Herstellungsverfahrens. Gewähr für das echte Präparat bietet unsere bekannte, jeder Packung aufgeklebte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in den großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Original-Flaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Gebrauchsziele. Feinster Medicinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 80,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 9,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Nelken- und Gaultheria-Oel je 3 Tropfen.

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Hohenlohesche Nährmittel sind zu haben bei Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voraussichtliches Wetter am 9. März.

Teils wolkig, teils heiter, am Tage milde, nachts Frost.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 9. März.

Teilweise heiter, vorwiegend trocken, tagsüber mild, nachts Frost.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 1 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch

Handel und Verkehr.

* **Elbeschiffahrt.** Die vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, A.-G., sowie die mit ihr verbundene Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft kündigen an, dass die vom 1. April 1904 resp. 15. Januar 1903 ab gültig gewesenen Eilgüter-Tarife ausser Kraft gesetzt werden und ab 1. März neue Tarife für die Beförderung von Eilgütern in Anwendung gekommen sind.

---

* **Kaliwerk Krügershall, Aktiengesellschaft in Halle a. S.** Dem Geschäftsberichte entnehmen wir: Im Berichtsjahre sind im ganzen 2944,3 lfd. m. Strecken aufgefahren, die durchweg im hochprozentigen Kalisalz stehen. Mit diesen Strecken haben wir für viele Jahre Kalisalze zur Förderung vorgerichtet. Wir förderten im Berichtsjahre 935 593,2 dz. Kalisalze. Hiervon wurden 8242 dz. als 9proz. Carnallite und 41 230 dz. als 12,4proz. Teutschentaler Kalisalze direkt versandt. Der Rest ist auf Fabrikate verarbeitet, von denen 105 941,2 dz. eff. zur Abladung gelangten. Im ganzen betrug unser Absatz 56 189,41 dz. K_2O und 2032 dz. Kieserit in Blöcken im Fakturenwert von 1 352 721,99 Mk. Das Berichtsjahr hat wieder eine erhebliche Zahl neuer Kaliwerke gebracht, deren Aufnahme in das Syndikat sich nicht immer glatt vollzogen hat. Durch die hierdurch entstandenen Beunruhigungen ist auch das Absatzgeschäft wieder ungünstig beeinflusst worden. Zwar hat das Jahr 1908 zum ersten Male einen Umsatzwert von über 100 Mill. Mk. ergeben, jedoch ist der Absatz nicht im Verhältnis zu der Anzahl der dem Syndikat beigetretenen Werke gestiegen. Er betrug nur etwa 4 000 000 Mk. mehr, während die Zunahme, um den Absatz der seitherigen Werke nicht zu schmälern, etwa 10 Millionen hätte betragen müssen. Der Ertrag auch unseres Werkes ist hierdurch ungünstig beeinflusst worden. Wenn wir trotzdem ein befriedigendes geldliches Ergebnis zu verzeichnen haben, so ist dieses in erster Linie auf die Güte und leichte Gewinnung unserer Rohsalze, aber auch nicht zuletzt auf das gute Funktionieren unserer gesamten Bergwerks- und Fabrikanlagen zurückzuführen, gepaart mit äusserster Sparsamkeit. Auch das laufende Jahr wird wieder eine starke Zunahme förderfähiger Werke bringen, so dass mit einem weiteren Rückgang der Erträgnisse der einzelnen Werke zu rechnen sein wird, wenn es auch möglich erscheint, dass es einem neuen Sydikat gelungen wird, eine stärkere Zunahme des Absatzes zu erreichen, als es bisher der Fall war. Bis zur Bildung eines neuen Syndikats, das bis 30. Juni d. J. geschlossen sein müsste, wird die Kaliindustrie aber nicht von starken Kämpfen verschont bleiben, und wenn auch schliesslich von der Einsicht aller Beteiligten verlangt werden kann, dass sie die Bildung eines neuen Syndikats nicht durch unbillige Forderungen erschweren, so sind doch im Augenblick die Verhältnisse noch nicht übersehbar, und wir schlagen daher vor, von der Ausschüttung einer Dividende für das laufende Jahr abzusehen. Unser Gewinn pro 1908 in Höhe von 491 334,33 Mk. ermässigt sich durch die aus den früheren Jahren herübergenommenen Verluste von 103 767,73 Mk. auf 387 566,60 Mk., hiervon nahmen wir Abschreibungen im Betrage von 236 997,35 Mk. vor, sodass ein verfügbarer Reingewinn von 150 569,25 Mk. verbleibt, den wir vorschlagen, auf neue Rechnung vorzutragen. Bekanntlich war zu Gunsten unserer Gesellschaft auf die Bergwerksgerechtsame der Gewerkschaft Salzmünde 1 Mill. Mk. Restkaufgeld eingetragen, deren Zahlung bei Erreichung des Kalilagers im Schacht der Gewerkschaft fällig war. Gemäss der uns in der vorjährigen Generalversammlung gegebenen Ermächtigung haben wir vorerst auf Barregulierung verzichtet, und in die Löschung der Hypothek gewilligt, nachdem uns die Gewerkschaft 1 Mill. Mk in Obligationen, zu 95 Proz. gerechnet, übergeben hat. Nach der getroffenen Vereinbarung können wir für etwa noch zur Einziehung gelangende Zubusse Obligationen zurückgeben, auch können wir Bareinlösung der Obligationen verlangen. Eine Zurückgabe der Obligationen hat im Betriebsjahr für Zubussen bereits in Höhe von 233 000 Mk. nominal stattgefunden. Das Hypothekenkonto, das in der letzten Bilanz noch mit 1 Mill. Mk. figurierte, ist daher fortgefallen, wogegen die uns noch verbleibenden Salzmünde-Obligationen unter Effektenbestand erscheinen. Es ist uns ferner gelungen, den Rest unserer Obligationen, die in der Bilanz in Höhe von 370 500 Mk. vorkommen, zu begeben, sodass sich unsere Verbindlichkeiten inzwischen auch um den Erlös aus diesem Verkauf vermindert haben.

* **Norddeutsche Portland-Zementfabrik in Misburg.** Das Unternehmen erzielte in 1908 einen Reingewinn von 674 000 (i. V. 690 000) Mk., woraus 15 (16) Proz. Dividende verteilt werden sollen. Zu Abschreibungen werden 163 000 (152 000) Mk. verwendet, zu Rückstellungen 115 000 Mk. (wie i. V.). Es verbleibt ein Vortrag von 37 000 (39 000) Mk. Zu diesem Erträgnis lieferte die Misburger Portland-Zementfabrik Kronsberg, deren gesamtes Aktienkapital von 600 000 Mk. sich im Besitze der Norddeutschen Zementfabrik befindet, 120 000 Mk. gleich 20 (16⅔) Proz. Dividende bei gleichfalls aussergewöhnlich hohen Abschreibungen und Rückstellungen. Da die Aktien der Zementfabrik Kronsberg bei der Norddeutschen Zementfabrik nur zu pari zu Buche stehen, bilden dieselben bei letzterer angesichts des glänzenden Erträgnisses eine sehr wertvolle Reserve.

* **Stettin-Bredower Portland-Zementfabrik.** Der Aufsichtsrat beantragt nach erhöhten Abschreibungen eine Dividende von 6 (im Vorj. 7) Proz.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 6. März, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Schön, Frost.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 217—222 Mk. bez. u. B., Argentinier 243—250 Mk. bez. u. B., Kansas 243—250 Mk. bez. u. B., russischer 243—250 Mk. bez. u. B. Ruhig.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 167—171 Mk. bez. u. B., preuss. 168—172 Mk. bez u. B., ausländ. —,— Mk. Flau.
Gerste per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 200—210 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalegerste 209—218 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 145—172 Mk. bez. u. B.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 183—188 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —,— Mk. Fest.
Mais per 1000 kg netto amerik. —, runder, neuer 163—170 Mk. bez. u. B., Cinquantin 175—194 Mk. bez. u. B.
Raps per 1000 kg netto —,— Mk.
Rapskuchen per 100 kg netto 13,00—13,50 Mk. bez. u. B.
Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 58,50 Mk. bez., gefrorenes 58,00 Mk. B. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 6. März.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 228,00—230,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 225,75—225,50 Mk.
Roggen, inländ. 170,00 Mk. ab Bahn u. frei Mühle, Mai 176,00 bis 175,50 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 184,00—191,00 Mk., mittel 179,00—183,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 177,00—179,00 Mk., runder 171,00 bis 174,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 156,00 bis 166,00 Mk., gute 167,00—182,00 Mk., russ. und Donau leichte 142,00—146,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 185,00—190,00 Mk., Taubenerbsen 191,00—200,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 27,75—30,25 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,30—23,00 Mk.
Weizenkleie 11,50—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Niedrig. Mai 225,00 Mk., Juli 225,00 Mk., September 209,75 Mk.
Roggen. Tendenz: Niedrig. Mai 175,00 Mk., Juli 179,50 Mk., September 177,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Niedrig. Mai 169,00 Mk., Juli 170,00 Mk.
Mais. Tendenz: Stetig. Mai 156,25 Mk., Juli 153,25 Mk.
Rüböl. Tendenz: Stetig. März —,— Mk., Mai 55,60 Mk., Oktober 53,80 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 6. März, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 34¼ Gd., per Mai 34 Gd., per September 32 Gd., per Dezember 31¼ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 6. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 10,00—10,07½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,20—8,35. Stimmung: Fest. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,75—20,00. Kristallzucker 1 m. S. — Gem. Raffinade m. S. 19,50—19,75. Gem. Melis I. m. S. 19,00—19,25. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker 1. Produkt. Transit frei an Bord Hamburg per März 20,65 Gd., 20,75 Br., per April 20,75 Gd., 20,80 Br., per Mai 20,85 Gd., 20,90 Br., per Juni 20,95 Gd., 21,00 Br., per August 21,15 Gd., 21,20 Br. Stetig.

Hamburg, Sonnabend 6. März nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 20,65, per April 20,65, per Mai 20,85, per August 21,15, per Oktober 19,65, per Dezember 19,55. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 6. März. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,25.

Antwerpen, 6. März. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., März 22 Br., April 22¼ Br., Mai-Juni 22½ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 6. März.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 5923 Rinder, 1153 Kälber, 11578 Schafe, 11177 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder, Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 69 bis 73; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 65; c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 53 bis 58; d) gering genährte jeden Alters 49 bis 52. — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68 bis 70; b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 58 bis 62; c) gering genährte 51 bis 54. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64 bis 66; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 58 bis 61; d) mässig genährte Kühe und Färsen 53 bis 56; e) gering genährte Kühe und Färsen 48 bis 51. — Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 88 bis 92; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 77 bis 83; c) geringe Saugkälber 48 bis 54; d) ältere gering genährte (Fresser) 48 bis 53. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 66 bis 68; b) ältere Masthammel 63 bis 65; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 66—67; b) fleischige 64—65; c) gering entwickelte 61 bis 63; d) Sauen 61—63. — Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es wird nicht geräumt. Der Schweinemarkt verlief ruhig. Es wird kaum ganz ausverkauft. In den Frühstunden wurden Preise bis 68 Mk. bezahlt.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Handelsges. in Firma Gallasch & Liebe, Ges. Arthur Liebe u. Paul Gallasch, Kaufleute, in Stettin (2/3, 6/4, 25/3, 20/4).
Bürgerliches Brauhaus, G. m. b. H., in Segeberg (2/3, 15/4, 29/3, 3/5).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 6. März. **(Kaiserliche Marine.)** Bussard ist am 5. März in Sadani eingetroffen und geht am 7. März von dort nach Zanzibar in See. Deutschland und München sind am 4. März von Helgoland nach Bremerhaven gegangen. Schwaben und die II. und IV. Halbflottille sind am 5. März in Kiel eingetroffen. Poststation für die Dampfer Rugia und Spreewald mit dem heimkehrenden Ablösungstransport des Schutzgebiets Kiautschou vom 20. März abends ab Wilhelmshaven.

* **Hamburg,** 6. März. (Hamburg-Amerika-Linie.) Deutschland, v. Genua, 5. März 3 Uhr morg. in Newyork angek. Meteor, auf der Mittelmeerreise, 5. März 10 Uhr vorm. in Spalato angek. Karthago, n. Südbrasilien, 5. März in Desterro angek. Ypiranga, nach Mittelbrasilien, 5. März 12 Uhr mittags v. Boulogne abgeg. Artemisia, v. Baltimore, 5. März 9 Uhr 50 Min. vorm. Scilly pass. Illyria 5. März v. Schanghai n. Kobe abgeg. Patricia, v. Newyork, 5. März 12 Uhr 30 Min. mittags auf der Elbe angek. Allemannia 5. März v. Veracruz n. Havana abgeg. Ambria, n. Ostasien, 5. März in Singapore angek. Spezia, n. Ostasien, 6. März v. Tsingtau abgeg. Albingia, n. Mexiko, 5. März 5 Uhr nachm. v. Coruna abgeg. Pallanza, n. Newyork und Newport News, 5. März 5 Uhr 15 Min. nachm. Dungeness pass. Abessinia 5. März 11 Uhr vorm. in Philadelphia angek. Moltke, auf der Orientreise, 5. März 6 Uhr nachm. in Beirut angek. Sardinia 5. März v. Puerto Mexiko abgeg. Siam, v. Ostasien, 5. März nachm. v. Havre abgeg. Caledonia, v. Westindien, 5. März 5 Uhr nachm. auf der Elbe angek. Patagonia, v. Westindien, 5. März 4 Uhr 15 Min. nachm. auf der Elbe angek. Istria, v. Ostasien, 5. März 7 Uhr 5 Min. abds. auf der Elbe angek. Batavia, n. Genua, 5. März 7 Uhr 10 Min. abds. v. Cuxhaven abgeg. Pennsylvania 6. März morg. 8 Uhr in Newyork angek.

* **Bremen,** 6. März. (Norddeutscher Lloyd.) Würzburg Donnerstag 12 Uhr mittags in Santos angek. Göttingen Donnerstag 11 Uhr abds. v. Sydney abgeg. Prinz Ludwig Sonnabend 7 Uhr morg. in Penang angek. Cassel Freitag 9 Uhr vorm. in Baltimore angek. Franken Freitag 12 Uhr mittags v. Durban abgeg. Barbarossa Freitag 9 Uhr nachm. v. Neapel abgeg. Schleswig Freitag 2 Uhr nachm. v. Neapel abgeg. Prinz Eitel Friedrich Sonnabend 1 Uhr vorm. in Amsterdam angek. Halle Sonnabend 12 Uhr mittags v. Bremerhaven abgeg. Scharnhorst Sonnabend 12 Uhr mittags von Bremerhaven abgeg.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr

in unserem Geschäftshause Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B, eine Treppe.

Wasserstände: Am 7. März Weißenfels Unterpegel — 0,16 Halle unterhalb + 1,70, Trotha + 1,56, Bernburg + 0,79, Calbe Unterpegel + 0,36, Oberpegel + 1,42, Dresden — 1,90 Magdeburg + 0,60

Berliner Börse, 6. März 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅜%

Nachdr. verb

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Rchs.Schatz	4	101.50G
do. 1.4.12	4	101.60G
do. 1.7.12	4	101.50G
do. 1.4.09	3½	100.00G
Pr.Schatz1912	4	101.50bB
Dt. Reichs-Anl.	4	103.40B
do. do.	3½	96.25bG
do. do.	3	86.60bG
do. Schutzg.08	4	102.20bG
Preuss.cons.A.	3½	96.25bG
do. do.	3	86.80bG
do. do.	4	103.40bB
do. Staffel I.	4	102.50bG
Bad. St.Anl. 01	4	101.20bG
do. do. 1902	3½	95.50G
Bayer. St.-Anl.	4	102.75G
do. do.	3½	95.50G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	94.20bG
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96. . . .	3	84.25B
Cass.Landescr	3½	95.75bG
do. XXI. u. 17	3½	95.75G
do. XXII.u. 14	4	101.50G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	86.10bG
do. do. 1907	4	101.60G
HessStA.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	84.25b
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	94.25G
Brandenb.Pr-A	3½	—.—
HannPA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	101.10G
do. do.	3½	93.90G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	93.90G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	95.00B
do. IX. XI. XIV	3	88.00G
do. XX. XXI	4	101.60G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	101.30b
Teltow. Anleihe	4	101.70G
Westf.Prv.-Anl.	3	88.00G
do. do.	3½	95.30G
do. do.	4	101.50b
Westpr. Pr.Anl	3½	93.50bB
AltonaSt.-A. 01	4	101.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	94.75B
Berliner St.Anl	3½	97.50bG
do. 1882/98	3½	96.25B
do. St.-Syn. I.	4	—.—
Bresl. St.-A. 91	3½	95.50B
Bromberg.St.-A.	3½	94.50G
do. do.	4	101.25G
Charitt.88/99	4	101.70B

Charitt.07u.17	4	102.00b
do. 95/96	3½	94.20b
Cöln.St.-A.v.98	3½	101.30bG
Düsseld.88/03	3½	94.25B
Elbert. St.0.99	4	101.20B
Ess.StA IV.V98	3½	96.00G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.80bG
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	101.00G
do. 04/17	4	101.00G
do. 07/17	4	101.25G
do. 89/98	3½	96.00G
do.01.02.04	3½	94.60G
Magdeb.91u10	4	101.30B
do. 06 u. 11	4	101.30G
do.75/91u02	3½	94.90G
Mündener St.A	4	101.00G
Naumburg. 97	3½	96.00B
Peiner St.-Anl.	3½	95.00G
Stendal . . 03	3½	94.60G
Stettiner St.-A.	3½	94.00G
Wiesbad. 1901	3½	94.50G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	120.25G
do. do	4½	108.75B
do. neue	4	101.40B
do. do.	3½	95.10G
do. do	3	85.30G
Cat.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	95.20bG
do. do	3	85.00G
Kur uNeum	3½	97.25G
do. do	3½	95.75G
Ostpreuss.	4	101.80b
do.	3½	94.30G
PommLnd	3½	94.50b
do. do.	3	86.25G
do. neuld	3½	94.10G
do. do.	3	85.25G
Posensche	4	102.80B
do.	3½	95.50G
Sächsisch	4	—.—
do.	3½	95.75G
do.	3	86.60bG
Schls. altl	3½	96.40G
do. L. A.	4	101.00b
do. L. C.	4	101.00b
SchlHlstLc	3½	93.80G
do. do.	4	101.00b
WestfLand	4	101.20bG
do. do.	3½	94.70G
Wstp.ritt.	3½	94.50G
do. do.	3	85.90G
do. neue	3½	92.90bG
do. do.	3	84.50G
Renten-Br.		
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	94.00G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
KuruNeum	4	102.80bG

Renten-Briefe		
Kur uNeum	3½	94.10G
Pomm. .	4	102.10G
do. . .	3½	94.00b
Posensch.	4	102.10G
do.	3½	94.10b
Preuss.	4	102.00B
do.	3½	94.10G
Rh.-Westf.	4	103.10G
do.	3½	94.10G
Sächsisch	4	102.00B
Schles. . .	4	103.10bG
do.	3½	94.50G
Schl. Holst	4	102.00B
do.	3½	94.00B
Bad.Präm.A.67	4	160.00B
Brnschw.20TL.	frc	195.50b
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.10bG
Hamb. 50Tlr.L.	3	152.75b
Lübecker do.	3½	162.00b
Mein.7Guld.-L.	frc.	36.50G
Oldenb.40Tl.L.	3	127.40b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	98.40b
do.äuss 100Lvr	4½	95.70b
do. Ges. 8.8.96	4	87.00G
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.40b
do. v.1898	4½	99.25bG
GriechA.81-84	1,6	49.75G
do. Goldrente	1,3	39.50bG
do. Monopol.	1½	50.20bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	95.10bG
do.	4	88.00B
MexikanAnl20L	5	101.90B
Oesterr. Goldr.	4	98.20b
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	98.30G
do. 1860Lose	4	158.50bG
Port.StA.unf.III	3	60.75bG
do. III. Spec.	fre.	11.00bG
Rumän. 1903	5	101.10bG
do. 1898	4	89.50B
Russ.Anl. 1902	4	84.60bB
do. do. 1905	4½	98.25bG
do. Goldrente	5	94.50bG
do. Staatsrnt	4	77.25bG
do. Boden-Cr.	5	107.50bB
Sao Paulo G. A.	5	97.20bG
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	76.25bG
Türk. St.-A. 03	4	94.30b
do. Bagd.-A.	4	86.10bG
do. 1905. .	4	85.00bG
do. Lose .	fre.	145.75b
Ung. Goldrente	4	—.—
do. Kronenrnt	4	—.—

Ung.Staatsr.97	3½	82.60G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L	4½	93.90b
B.Air.St.A. Pes.	6	102.60bB
Lissabon. St.A.	4	78.80bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	101.50bG
Braunschw. Ld.	6½	124.60b
Crefelder . . .	6½	120.50G
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Halberst. Blank	5½	127.75G
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.75G
Lübeck Büchen	8	178.75B
Niederlausitz.	3½	51.99b
Nordh.Wern.LA	4½	85.50G
Oesterr. Staats	6½	144.25b
do. Südb.(Lb.)	0	17.75b
Warsch.-Wien	0	98.10b
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri . .	6	116.00B
Zschipk.Finstw	13½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	79.00bG
ElisWestb.G.stf	4	99.80G
do. 1890	4	98.10G
Galiz.CarlLudw	4	96.00G
Kasch.Odb. Gld	4	94.00bG
do. Silb. 89	4	94.30G
Oest.Ung.St.alt	3	86.30G
do. Ergzgsnetz	3	84.60G
do. Staats Gold	4	98.80bG
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.75G
do. Obl. Gold	5	101.40bG
Ivangor. Domb.	4½	93.10b
Mosco-Kursk	4	77.50b
OrelGriasi89er	4	82.50b
Süd-Westbahn	4	83.20b
Koslow-Woron.	4	88.50B
Kursk-Kiew . .	4	89.90b
Mosc.Kiew Wor	4	84.00bG
Mosco-Rjäsan	4	89.90b
Rybinsk gar.	4	82.75bG
do. 1897 uk.08	4	82.80b
Süd-Ost 1898	4	82.60b
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.00G
do.Ergänz.Netz	5	101.60bG
ItalEisb.O.st.g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	102.10G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	88.25b
St.LouisII. IncB	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.50bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	93.10G
B.H.B.V.VI.u.14	4½	102.50B
do.I.u.II.uk.14	4	99.80bG
do.IIIu.IV.uk15	4	100.25bG
do. I. uk. 1916	3½	95.70G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	100.00bG
Dtsch. Grder. I.	3½	140.00B
do. II.	3½	117.50G
do. VII.	4	99.90G
do. IX u. IXa.	4	99.90bG
do.Hyp.-B.VII.	4	100.00bG
do. do. VIII.	3½	94.25G
do. XI u.XII 10	4	100.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	100.60G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	94.00bG
Hann. Bodc. I.	3½	95.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.00bG
do. do. I.	3½	96.30G
do. do. II. III.	3½	94.00bG
Meckl.Str.H.B.	2,4	111.75G
Meining.VI.VII.	4	100.00G
do. VIII.	4	100.00bG
do. IX.u.1914	4	100.30bG
do. XI.u.1916	4	100.40bG
do. conv.	3½	95.00bG
do. 1913	3½	95.20G
Mitteld.Bdcr.H.	4	99.20G
do. uk. 06	3½	94.00G
do. Grdcr.III.	4	99.70bG
Nordd Grdcr.III	4	99.80G
Preuss Bodc.IV	4½	114.50G
do. X.	4½	—.—
do. XIII-XVII	4	100.25bG
do. XI.	3½	94.90bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.40G
do. v. 03 uk. 12	4	100.70G
do. v. 06 uk. 16	4	101.10bG
do. v. 07 uk. 17	4	101.60bG
do. v. 86. 89. 94	3½	94.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	94.50G
do.C-0.96uk06	3½	95.10G
do. v. 06 uk. 16	3½	95.60G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	99.00G
do. do. do.	3½	93.60G
do. 1904 u. 13	4	100.00G
do. 1905 u. 14	4	100.20G
do. 1907 u. 17	4	101.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	95.30G
do. Pfandbr.-8.	3½	94.60bG
do. 1908	4	99.70bG
do. XX. XXI. 10	4	99.75bG
do. XXII. 1912	4	100.10bG
do. XXV. 1914	4	100.00bB
do.XXVII. 1915	4	100.80bG

PrPfB.XXVIII17	4	101.25bG
do. XXIII. 1912	3½	96.80G
do. XXVI. 1914	3½	96.50bG
do. XXIV. 12	3½	95.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.60G
do.Comm.-Obl.	3½	95.80G
do. VI. 1917	4	101.60G
do. IV. 1912	3½	98.60G
Rhe.H Pf.83-85	4	100.40G
do. Ser. 69-82	3½	93.50bG
do. Comm. Obl.	3½	—.—
Rhein-W B.L.III.	4	99.90bG
do. II. IV.	3½	94.00bG
Sächs.Bodencr	3½	95.60G
SchlesBodcr Pf	4	100.00G
do. do.	3½	93.70bG
Westd.Bodencr	4	99.80bG
do. do. III	3½	93.80G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	128.40bG
Berg.-Märk Bk.	8½	154.90bG
BrlHandelsGes	9	172.90b
do.Hypoth.B. A.	6½	126.60bG
Brasil. Bk. f. D.	10	155.80G
Braunschw. Bk.	6½	119.75B
do. Hypoth.	8	156.50G
Brsl.Disc B.abg	6	109.00G
do. Wechsl.B.	4	99.00b
Comm. u. Disc.	5½	111.50G
Darmstädt. Bk.	6	129.75bG
Deutsche Bank	12	245.25b
Dtsch.Effekt-B.	4½	102.50G
do. Hyp.Bk.100	7½	144.10b
Discont.Comm.	9	187.25b
Dresdner Bank	7½	150.20b
Essen.Cred.-V.	8½	161.00bG
Gothaer Grdc.	8	163.75G
Hambg.Hyp.-B.	9	176.25bG
Hannov. Bank .	7½	142.50bG
Hildesheim. Bk	8	156.25G
Kieler Bank. .	7½	125.50G
Königsb.Ver.B.	7	121.75B
Leipz. Cred.-A.	9	163.50bG
Lüb. Comm.-Bk	8	127.50G
Magdeb. Bnkv.	7½	114.00bG
do. Privatbank	7	123.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	144.25G
Mitteld. Bodcr.	5½	99.80bG
do. Creditb.	6½	120.00bG
Mülheim. Bank	6½	104.50G
Nationalb. f.Dt.	6	122.75G
Nordd. Grundcr	6	114.80G
Osnabrück. Bk.	7½	135.60G
Osth. f.Hd.u.Gw	7	122.50G
Pr. Bod.Cred.A.	8	161.00bB
do.Ctr.Bd.Cr80	9	189.10b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	121.10bG
do. Leihhaus .	6	112.25b
do.Pfandbr.Bk.	7½	144.75bG

Reichsbank . .	9.m	147.50b
Rhein.Disc.Ges	7	128.30b
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8½	165.10bG
Russ.Bk. f. a.H.	10	140.00bB
Schaaffh.Bnkv.	7	135.40bG
Schles. Bankv.	7½	159.80b
Südd.Bodencr.	8	174.75G
Wstd. Bodncr.	7½	143.50bG
WestflLippVerB	6½	105.00G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	200.30bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	72.25bG
Alfeld-Gron. P.	7	101.50bB
Allg.Elektr.Ges	12	226.50b
Alsen PortlCem	9	201.00G
Angl. Contin. .	7½	107.30G
AnhalterKohlen	0	109.75G
Aplerbeck Bgb.	10	150.50B
Arenberg do.	24	401.00bG
Bergm. Elektr.	18	252.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	89.25G
Berl. Bockbr. .	5	106.00G
do. Elekt.-W.	11	167.70b
do. Maschb.	15	244.00bG
BielefeldMasch.	17	293.00b
Bismarckhütte	18	259.75b
Blumwe Msch.F	6	103.25bG
Bochum.Gussst	15	217.80b
Böhm. Brauh. .	0	118.75G
BösperdeWlzw.	0	99.25G
Braunk.u.Brik.B	12	177.25G
BraunschwJute	14	224.00bG
do. Kohlen	13	245.00G
Breitenb. Cem.	8	127.25bB
Bremer Wollk.	10	234.75bB
Caroline b.Offb	30	400.25bG
Cassel.Federst	12	191.00bB
CölnerBergw-V	30	418.50G
Cöln-Müs.Brgw	4½	109.00bB
ConcordiaBrgb	10	262.10bG
Consolidation .	23	385.00B
Cröllwitz. Pap.	13	208.50G
Delmenh.Linol.	13	219.00G
Dessauer Gas .	9	164.80bG
Dtsch.Gasglühl	35	501.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	151.50bG
do. Wafl.uMun	20	318.00bG
Donnersmarck	14	358.50bG
Dortm.Union LC	2	58.30bG
do. Akt.-Br. .	20	283.00G
do. Union-Br.	20	308.00B
do. Victoriabr	7	108.00G
Düsseld. Eisen	13	148.00b
do. Waggon	22	288.00bG
Dynamit Trust .	10	160.80bG
EgestorffSalin.	10	156.80b
Eintracht Brnk.	24	418.00G
Elberf. Farben	56	391.00b

Elberf. Papierf.	0	80.00bG
Engl. Wollwar.	6	97.25G
Eschweil.Brgw.	12	181.00b
Essener Steink.	10	153.10bG
Flensb.Schiffb.	10	145.00b
Freund Masch.	14	330.50G
Frister&Rossm	7	118.60bG
Gelsenk. Brgw.	12	183.50bG
GeorgMar.Bgw.	0	40.40b
do. St.-Pr.	0	57.10b
GermaniaDrtm.	11	133.25B
Gerresh.Glash.	15	222.00bB
Ges.f.elkt.Untr.	8	135.00bG
GladbachSpinn	9	135.25G
Görlitzer Eisnb.	22	319.60bG
Hagen. Gussst.	0	63.10G
HallescheMsch	26	355.00G
Hannov. Masch.	25	340.00G
Harbg.-Wien G.	0	144.00bG
Hark. Brückenb	9½	139.30B
Hark.Bgb. Pr.A.	10	152.00bB
HarpenerBrgb.	11	187.50b
Hartm. Masch.	12	164.70bG
Hasper Eisenw.	7½	142.00bG
Herbrand Wag.	15	195.60bG
Herkul. Brauer.	10	166.50G
HofmannWggfb	35	429.30bG
Hösch.Eis.u.St.	14	222.25bB
Höchst. Farbw.	30	379.00B
Howaldtwerke .	0	66.25G
Ilse Bergbau .	20	362.50G
Kaliw. Aschersl	10	138.00bG
KattowitzBergb	14	250.00bB
KielerSchlossb	10	139.00B
Köhlmann Strk.	18	255.50G
König Wilh. cv.	18	251.50bG
Königsborn . .	13	188.50bG
Küppers.&Sha.	14	196.60G
Kyffhäuserhtte	8	123.00G
Lapp. Tiefbohr.	0	117.50b
Lauchhamm. .	10	161.00bB
Laurahütte . .	10	192.70b
Leipz. Br. Rieb.	9	164.00G
Leonhardt Brk.	9	134.80bG
Leopold-Grube	8	116.40b
Leopoldshall .	0	34.90bB
Lindener. Unna	4	57.50G
Lindes.Brauer.	14	212.00bG
Ldw.Löwe&Co.	16	258.25bG
Löwenbr.Dortm	12	188.00B
Märk. Wstf. Bgw	0	114.00bG
Magdeb. Gas .	6	110.50G
do. Bergwerk	36	477.00G
Marienb. Kotz.	8	112.80b
Massen.Bergb.	14	109.60bG
Mühle Rüningn.	10	160.30bB
Mend.&Schwrt.	0	77.50bG
Nähm. Koch&C.	11	170.25G
NeueBod.-A.-G.	6½	142.90b
Niederl.Kohlw	10	176.75bG

Nordd. Wollkm.	10	138.50b
Obschl. Eisb. B.	6	104.30b
do. Eisen-Ind	6	95.00bG
do. Kokswerk.	11	150.10bG
do. Prtl.-Cm.	17	169.50b
Oppeln.Cem.W.	14	142.90G
Orenst&Koppel	15	191.25bG
Ottenser Eisen	7	104.50G
Phönix, Lit. A. .	11	165.80b
Pos.Sprit-A.-G.	25	396.00G
Rhein-Nassau .	8	236.50bG
Rhein.Stahlwrk	11	158.00bG
Rh.-Wstf. Kalkw	7½	126.50bG
Riebeck.Mnt.W	12	192.50bG
Rombach. Hütt.	9	148.00bG
Rositz. Braunk.	14	212.50bG
do. Zuckerf.	3	110.00bG
Sächs. Gussst.	12	228.50G
Sächs Thür.Brk	5	102.00G
do. do. Pr.A.	5	108.00G
SalineSalzung.	7	110.50G
Sangerh.Masch.	10	136.00G
Schlegel Br. .	10	146.75B
Schles. Cement	10	148.00bB
do. Zinkhütte	21	405.75b
Schöneb. Schl.	8	189.00bG
Schub.&Salzer	30	313.75bG
SchuckertElekt	5	119.10b
Schulth.Brauer	14	232.50G
Schutz-Knaudt	1	128.00G
SiemensGlas-I.	16	242.00bG
Siem.&Halske	11	201.00bB
Spinn&S. abg.	3	50.50bG
StadtbergHütte	2	98.25G
Stettin. Vulkan	14	228.50bG
Stolb. Zink.-Akt	5	139.50b
ThaleEisenhütt	0	92.10G
do. V.-A.	0	107.00G
Ver.Cöln. RttwP	16	231.60bG
do.MtlwHaller	11	160.10bG
do. ZypenWiss.	12	165.25bG
Victoria Fahrr.	6	99.90bG
Vogt & Wolf . .	14	196.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	220.25G
Warst.Grub.V.A	8	118.50G
Wenderoth . .	6	97.75G
Westeregel.Alk	13	171.25G
Westfalia Cem.	20	204.50B
Westf. Drahtind	8	172.10bG
do. Kupferwk.	0	98.50b
do. Stahlwerk	0	63.25G
Wicking Cemnt.	12	127.75G
Wickrath Leder	10	179.75G
Wicküll. Küpper	10	133.75bG
Wiel.&Hardtm.	7½	107.00B
Wilke Gasom. .	8	119.40B
Wilhelmshütte	6	82.75b
Witten. Gussst.	15	208.00bG
Zeitzer Masch.	11	184.80B
ZellstoffVerein	6½	81.25B

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	142.50G
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgBf Omn	0	123.25bG
do.Lok.uSt	8	148.50G
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.Ei.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	103.00G
Elkt.Hochb	5	123.00bG
Gr Brl.Strb	8½	183.90b
Hmb.Packf	6	109.30bG
do Strassb	10	184.00b
HannStrVA	2	70.25b
Magdb. Str	8½	160.50B
Hansa.Dpt.	6	123.10bG
Nrdd Lloyd	4½	87.90b
V.Eisb BVA	4	69.00G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.70bG
do. do.V. u.10	4	99.80b
Dortm.Union10	*5	—.—
do. do.	*5	101.50b
German.Schff2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	101.00bG
Laurahütte . .	*3½	93.00G
do. . .	*4	99.10bG
Neue Bod.-Ges.	4	96.75B
do. do.	3½	90.75B
Siem&Hlsk08 3	4	—.—
do. do. knv. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	169.15bG
Brüss.u A	8 T.	3	81.175bB
Christian	10 T.	4½	112.35b
Kopenhg.	8 T.	5	112.40B
London	8 T.	3	20.485G
do.	3 M.	3	20.38G
New York	—	—	4.2025bB
Paris . .	8 T.	3	81.25bG
do.	2 M.	3	81.10bG
Wien . .	8 T.	4	85.425b
do.	2 M.	4	84.75G
Schweiz	8 T.	3	81.35B
Ital.Platz	10 T.	5	80.90G
Petersb.	8 T.	5½	215.25b

Gold. Silber. Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.305b
Sovereigns p. Stück	20.475b
N.RussGold p. 100R	215.60b
Amerikan. Noten	4.1975b
Belgische Noten .	81.10G
EnglischeBankn. 1 L.	20.51b
Franz. Bankn. 100fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.05G
Oesterr.Not. 100Kr	85.50b
Russ.Noten 100Rbl	215.85b
Zoll-Coupons klein	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090309047/fragment/page=0003

Kaisersäle.

Montag den 15. März, abends 8 Uhr
Einmaliges Gast-spiel:
Tanzpoesien von
Rita Sacchetto,
lyrisch-dramatische Tänzerin.
Mitwirkung: **Noah Steinberg** (Klavier).
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu 5.10, 4.10, 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß des Konzertes Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des
Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle.

Freitag den 12. März 1909, abends 8 Uhr zum Besten armer Konfirmanden der Stadt Halle:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten v. Franz und Paul v. Schönthan.
Emanuel Striese, Theatordirektor . . Herr Willy Schüler.
Die Zwischenaktmusik wird von der Hensehel'schen Kapelle ausgeführt.
Deutscher Bühnen-Verein zu Halle a. S.
Der Vorstand.
Die Preise der Plätze sind die üblichen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
III. grosse Internat. **Ringkampf-Konkurrenz.**
Heute, Montag den 8. März, ringen:

Noël le Bordelais Frankreich	gegen	**Schmidt** Sachsen
Petitjean Flandern	gegen	**Schibilsky** Polen
von Dem Holland	gegen	**Marosch** Böhmen

Entscheidungskampf:
Weber gegen **Petroff**
Deutschland Bulgarien.

Café Roland.

Gross. humoristisch. Bockbierfest.
Von 11 Uhr ab **grosse Konfetti-Schlacht.**
Konzert der bekannten und beliebten Moosbecher Bauern-Kapelle
Dir. Trolitsch

Der Reichshof,

Alte Promenade 6.
Täglich Künstler-Konzerte. Anfang 7½ Uhr abends.
Sonntags von 4½ Uhr an.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Die Nachfrage ist zu groß!

Noch eine Ladung **Stoffeppelhüte** werden im
Bratwurstglöckle
verteilt. Ab heute Dienstag täglich: **Oberbayr. Seppelfest.**
NB. Durch guten Abschnitt meines vorigen Monatsgeschäfts bin ich in der Lage, jedem Besucher meines Lokales ein **2 Markstück** zum sofortigen Verzehren zu überreichen.
Der Wirt. Gustav Ruhe.

Kleine Märkerstr. 10. **Freyberg-Bräu,** Kleine Märkerstr. 10.
Inhaber: **Otto Fischer.**
Grosses Preis-Schiessen.
I. Preis: 1 Salon-Regulator.
Es laden ergebenst ein **A. Ette. O Fischer.**

Bier-Palast

Grosse Steinstrasse.
Dienstag den 9. März
Schlachtefest.
Von 9 Uhr ab **Weißfleisch.** Abends **Wurstschmaus.**
Freunde und Gönner werden hierzu freundl. eingeladen. **Paul Dittrich.**

Restaurant zu den 2 Türmen,

Geiststrasse 23.
Mittwoch den 10. März
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **C. Schoke.**

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **Fr. Thiele,** Goethestraße 32.
Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Oskar Knoche,** Robert Franzstr. 7.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Dienstag: **Benefiz Deutschmann.**
Gastspiel v. Mayburg u. Kessler.
Zum Einsiedler.
Hierauf: Novität: **Mrs. Dot.**

Stadt-Theater in Halle a/S.

Direktion: Hofrat **M. Richards.**
Dienstag den 9. März 1909.
167. Vorstell. im Abonnem. 3. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Novität! Zum 5. Male: Novität!
La femme X . . .
(Die fremde Frau.)
Schauspiel in 4 Akten von Alexandre Bisson. Deutsch von Max Epstein.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:

Lucien Fleuriot, Staatsanwalt	Ernst Gode.
Jacqueline, seine Frau	Sus. Kornow.
Raymond, sein Sohn	Ernst Alsen.
Noël, Fleuriots Freund	Wilh. Nebel.
Chesnel, Arzt	Willi Schrader.
Frau Barenne, seine Schwester	Aug. Thiéry.
Rose, Wirtschafterin bei Fleuriot	M. Brandow.
Balmorin, Generalanwalt	Alb. Friedrich.
Helene, seine Tochter	M. Schlomka.
Laroque	Walter Sieg.
Pérrichard	Adalbert Lenz.
Mérinel	Ernst Pündter
Fontaine, Gensdarm	P. Kurzbuch.
Felicie, Stubenmädchen im Hotel Victor, Kellner	L. Walter-Hörig K. Stahlberg.
Der Vorsitzende des Schwurgerichts	K. Scholling.
Der Obmann der Geschworenen	Ferd. Amberg.
Ein Gerichtsschreiber	Alfred Nicolai.
Ein Gerichtsdiener	Emil Lübben.

2 Gerichtsräte, Gensdarmen, Hotelbedienstete, Geschworene, Publikum.
Der erste Akt spielt in Neuilly bei Paris, die anderen Akte spielen 20 Jahre später in Bordeaux.
Nach d. 1. u. 3. Akt längere Pausen.

Mittwoch den 10. März 1909.
Tristan und Isolde.
Einmaliges Gastspiel
Dr. Rich. Banasch.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im
„Weinhaus Broskowski".

Stadttheater Leipzig.

Dienstag den 9. März 1909.
Neues Theater.
Das Blumenboot.

Altes Theater.
Der Trompeter von Säkkingen.

Mittwoch den 10. März 1909.
Geschlossen (Bußtag).

Robert Franz-Singakademie.

Dienstag 6 Uhr **Uebung** für Chor Volksschulsaal.
Anmeldung **jüngender** Mitglieder bei Professor **Reuble,** Gerbergerstraße 30, vormittags 10—11 Uhr (außer Sonntags).

Morgen Dienstag, sowie Freitag
Schlachtefest.
Friedr. Bornemann, L. Wucherer-str. 25.

David's Nährzwieback,
Kindern u. Erwachsenen, insbesondere Rekonvalescenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar.
Versand auch nach auswärts.
Johannes David, Konditorei, Geiststr. 1.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzlose Entbindung M. 2.—. Buch über die Ehe m. 89 Abbild. nur M. 2.50 nur 75 Pfg. Kleine Familie statt M. 1.70 nur 75 Pfg. **R. Oschmann, Konstanz D. 6.**

Kostenanschlag gratis.
Fernruf 2647.

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Chiffonfass. Mod. Dess.
Mstr. fr. **Max Hacker.** Ratibor 87.

Konfirmanden-

Anzüge kaufen Sie unstreitig am besten und billigsten bei größter Auswahl. Empfehle zum Beispiel:

Konfirmanden-Anzüge	in dunkel-gemusterten tragbaren Stoffen	9 M.
Konfirmanden-Anzüge	in Kammgarn, tiefschwarz	12 M.
Konfirmanden-Anzüge	in Kammgarn, prima Qualität	14 M.
Konfirmanden-Anzüge	in Kammgarn, hochfeine Qualität	16 M.

sowie sämtliche **Berufskleidung** zu enorm billigen Preisen.
5% in bar oder Marken.
Marktplatz, im Roten Turm. **Gustav Reinsch,** gegenüber der Hirsch-Apotheke.

Flussfische!

Telegramm der „Nordsee"
besagt:
Dampfer Rhein 50000 Pfd. Küstenhecht 20000 Pfd. Seekarpfen
an Bord.
Wir verkaufen daher nur **Dienstag und Mittwoch** diese beiden **hochfeinen Fischsorten:**
Küstenhecht (weißfleischig u. gräten-los)
Pfund **25** Pf., im Anschnitt **35** Pf.
Seekarpfen (Zubereitung wie Flußkarpfen)
Pfund **25** Pf.,
ferner:
Schellfisch, Kabeljau, Rotzunge, Scholle, Steinbutt, Heilbutt, Fluß-Lachs, Fluß-Zander, Muscheln
zu alleräussersten Tagespreisen.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft **„Nordsee"**
Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275. Telephon 1275.
Räucherwaren in grösster Auswahl!

Erstes Aluminium Special-Geschäft

L. Kiessler, Neunhäuser 3, vis-a-vis A. Hutin & Co.
Eröffnung Dienstag den 9. März.
Kochgeschirre, Tafelgeräte, Geschenk- und Reiseartikel
in seit Jahren **bestbewährten** Qualitäten aus **Rein-Aluminium**
zu **staunend billigen Preisen.**

Café „National"

Dienstag den 9. März
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **Fr. Oberländer.**

Drei Tropfen Kaol
Kaol
flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank,
in Flaschen von 10 bis 50 Pfg.
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lobsynski & Co., Berlin NO.

Joh^s Vetters Konservatorium, Merseburgerstr. 4, Nähe Riebeckplatz.
Beste, leichtfasslichste Methode. Schüler für **Klavier u. Violine** vom 7. Jahre ab. Aufnahme täglich. **Schüler** der Anstalt erhielten nach 3jähr. Unterricht **Freistellen** a. Kgl. Konservatorium z. Leipzig.

Alle Männer
welche an vorzeitiger Nervenschwäche (Neurasthenie) leiden, nehmen nur noch **„Saunerol",** ein ganz hervorragendes, aus wissenschaftlicher Basis hergestelltes Präparat, welch. bei Schwächezuständen von bestem Erfolge ist. Preis 4,75 M. Dopp. Dosis M. 8,75 portofr. nachnahmep. Nachn. d. **Chem. Laborat. Willy Lohmann, Berlin 1.15 W.30,** Maassenstr. 10.

leistungsfähigste, für nur **feinere Herren-Wäsche.**
Machen besond. aufmerksam auf unsere **Neu-Oberhemden-Plätterei,** garant. ohne Chlor. Kostenl. Abholt. Nur allein **L. Wuchererstr. 28.**
Plättwäsche wird angenommen. Billigste Preise. Schnellste Bed.

Jetzt ist es Zeit,
mein Lager in
Gerner Kleiderstoffen
zu besuchen. Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten **Musterreste,** passend zu
Kostümen, Kleidern, Röcken, Blusen, Kinderkleidern,
zu ersteben.
Hochmoderne Muster und Stoffe.
:: Prima Qualitäten. ::
Enorm billige Preise.
Der Verkauf beginnt Dienstag.
E. Silbernagel, Oleariusstr. 5, 1 Treppe, Ecke Hallmarkt, an der Kirchtreppe.

Vertreter Friedr. Kohl, Halle a. S.

Reinige Dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich
Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.
Rp. Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Hauhechel, Löwenzahn, Süssholz, Queeke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santal, Wacholder, je ein Teil. Gr. Paket a M. 1.50.
In allen Apotheken erhältl., sicher i. d. Hirsch- u. Wasnhofs-Apoth

Magenleiden?
Leiden Sie an **Appetitlosigkeit? Sodbrennen? Verdauungsbeschwerden etc.?** Von bestbewährter Wirksamkeit sind die allein echten
Magentropfen „Frebar"
Destill. ex Valerional montana 2%, Fol. menthol. pip. 2%, fructus carvi 5%, Fol. sennae conc 1% a Fl. M 1.25 u. M 2.—, erhältlich in **Halle a. S.** bei **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstraße, sowie in den meisten **Apotheken und Drogerien.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090309047/fragment/page=0004